



An das  
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
z.H. Herrn Dr. Gerhard Münster  
Minoritenplatz 5  
1014 Wien

per mail: [begutachtung@bmukk.gv.at](mailto:begutachtung@bmukk.gv.at)  
per mail: [begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

Wien, am 10. Mai 2008  
EH/GR

GZ: BMUKK-14.160/7-III/2/2008

### **Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Berufsreifeprüfungsgesetz geändert wird**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken für die Einladung zur Stellungnahme zum vorliegenden Gesetzesentwurf und erlauben uns folgende Anmerkungen:

Die **IV begrüßt** grundsätzlich jede sinnvolle **Initiative**, die der **Erhöhung der vertikalen Durchlässigkeit** im Bildungssystem dient und auch abseits der gewohnten Bildungspfade (neue) Ausbildungswege ermöglicht, erleichtert oder eröffnet. Junge Menschen brauchen Chancen und berufliche Perspektiven. Die Industrie benötigt nicht nur die besten Fachkräfte, um im internationalen Wettbewerb weiter bestehen zu können, sondern hält auch eine Verbesserung der Qualifikationen und Kompetenzen unserer Jugend auf allen Bildungsstufen für außerordentlich wichtig.

Daher unterstützt die IV die aus Ihrer Sicht grundlegenden Zielsetzungen des Reformprojektes Lehre und Matura, nämlich:

- die **Attraktivität der Berufsreifeprüfung** insgesamt zu **erhöhen**,
- **leistungsstarken** und **-willigen Jugendlichen** ein **flächendeckendes, kostenfreies Angebot** für eine Höherqualifizierung im Lehrberuf zu unterbreiten und
- die **duale Ausbildung** als wichtigen Ausbildungsweiler **insgesamt aufzuwerten**.

✉ Schwarzenbergplatz 4  
1031 Wien, Österreich

☎ +43 1 71135-0

📄 +43 1 71135-2910

✉ [iv.office@iv-net.at](mailto:iv.office@iv-net.at)

🌐 [www.iv-net.at](http://www.iv-net.at)

A Member of the Confederation  
of European Business  
**BUSINESSEUROPE**

**Folgende Fragen** müssen aus Sicht der Industrie im Rahmen der Umsetzung des Projektes **jedenfalls** und vor allem **rechtzeitig** vor Herbst 2008 (geplante Wirksamkeit der Reform) **geklärt werden**:

1. **Kostentragung und Finanzierung;**
2. **Erarbeitung von Modellen**, welche - auch im Interesse der Ausbildungsbetriebe - eine **tatsächliche Realisierbarkeit** der Ausbildungsform Lehre und Matura und die **Vereinbarkeit** der für die **betriebliche Ausbildung** und für die **Vorbereitung** auf die **Berufsreifeprüfung** notwendigen **Zeitspannen** sicherstellen;

#### **Ad 1. - Finanzierung:**

Die Frage der **Finanzierung** ist jedenfalls **rechtzeitig** zu **klären**, um für die Auszubildenden **mit Herbst 2008 die gebührenfreie Absolvierung** (inkl. Vorbereitung) der Berufsreifeprüfung **sicherzustellen**. Der **Zeithorizont** (geplante Wirksamkeit mit September 2008) scheint insgesamt äußerst **ambitioniert**.

Die im Zusammenhang mit der Ablegung und Vorbereitung anfallenden Kosten stellen für potentielle BRP-Absolventen heute vielfach ein echtes Hindernis auf dem Weg hin zur Erlangung der Berufsreifeprüfung dar. Es wird daher an dieser Stelle auch noch einmal daran erinnert, dass die **Lösung der Kostenfrage** im Sinne der Bildungswerber von Anfang als eine der **Hauptzielsetzungen des Reformprojektes** angesehen wurde.

Aus dem Gesetz bzw. den dazugehörigen Erläuterungen geht **nicht eindeutig** hervor, **in welchem Umfang** die **geplante Gebührenfreiheit tatsächlich wirksam** werden soll und kann. Werden ausschließlich jene Bildungswerber von einer Gebührenbefreiung profitieren, die die Ausbildungskombination Lehre und Matura in der vorgeschlagenen Form absolvieren oder auch jene Personen, die etwa erst einige Zeit nach Abschluss ihrer Berufs(ausbildung) die Berufsreifeprüfung als 2. Bildungsweg nachholen möchten? Sollte es gesetzlich nicht intendiert sein, den letztgenannten Personenkreis gebührenfrei zu stellen, so stellt sich für uns die **Frage** nach den **Beweggründen** für diese **unterschiedliche Herangehensweise** im Bereich der Finanzierung.

#### **Ad 2. - Modelle:**

Für die praktische Umsetzung der Reform braucht es **klare Spielregeln**, die sowohl **im Interesse der Bildungswerber** als auch im Sinne **der Ausbildungsbetriebe eindeutige Richtlinien** in punkto **Ausbildungs- Vorbereitungs- und Unterrichtszeiten** (siehe z.B. Modell Kärnten) festlegen. Die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung ist, vor allem wenn sie parallel zur regulären Lehrausbildung stattfinden soll, intensiv und zeitaufwändig. Es kommt zu einer erheblichen **Doppelbelastung** von **Beruf** und **Ausbildung** für die Auszubildenden auf der einen, zu zahlreichen **organisatorischen Herausforderungen** für die **Ausbildungsbetriebe** auf der anderen Seite.

Daher benötigen alle Beteiligten, Ausbilder und Auszubildende, ein organisatorisches Gerüst, an dem es sich orientieren lässt und das entsprechende Handlungs- Planungs- und Ausbildungssicherheit bietet. **Österreichs Industrieunternehmen** haben **schon bisher** in eine **fundierte, hochwertige Ausbildung ihrer Lehrlinge** investiert - vor diesem Hintergrund **muss gewährleistet** sein, dass die **Qualität dieser betrieblichen Ausbildung** durch die parallele Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung **nicht beeinträchtigt** wird.

Insgesamt scheint auch hier der **Zeithorizont** (geplante Wirksamkeit mit September 2008) äußerst **ambitioniert**.

**Ad §1 Z 10 (Öffnung des Zugangs für Absolventen der III. Jahrgänge einer BbhS bzw. der 4. Semester von BbhS für Berufstätige):**

Einer **möglichen Ergänzung des geltenden §1 um die Ziffer 10** steht die **IV äußerst kritisch** gegenüber. Mit der Öffnung des Zugangs für Absolventen der III. Jahrgänge einer BbhS bzw. der 4. Semester von BbhS für Berufstätige würde man letztendlich Gefahr laufen, der Berufsreifepfung den Anstrich einer „zweitklassigen“ BbhS-Matura zu geben. Eine unserer Ansicht nach falsche Entwicklung, die nicht im Sinne und Interesse des Gesetzgebers sein kann und der mit der Novelle beabsichtigten qualitativen Aufwertung und Erhöhung der Attraktivität des Ausbildungsweges Berufsreifepfung entgegensteht. Die **IV lehnt die neue Ziffer 10 des §1 daher ab**.

Wir ersuchen um Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Gerhard Riemer eh  
Bereichsleiter für Bildung,  
Innovation und Forschung

Mag. Eva Haubner-Hufnagl eh  
Projektleitung